

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 18

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militär-Zeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Basel.

XVI. Jahrgang. 1870.

Nr. 18.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis pro Semester ist franks durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Elgger.

Inhalt: Der Vetterli'sche Einzellader. — Ein Vorschlag für das konstitutionelle Dörfchen. — Burgeaub, über den Gebirgskrieg in Afrika. — v. Angell, Taktische Thematik. — Kreisschreiben des ebd. Militärdepartements. — Ausland: Dörfchen: Beabsichtigte Bildung einer Genie-Abteilung für den Eisenbahnbau im Kr. Frankreich: Bewaffnung der Kavallerie. Das Lager von Chalons. Italien: Kavallerie für die Gefallenen in der Schlacht von Solferino. England: † General Dower. Die indische Feldartillerie. Neue Strafbestimmungen gegen Trunkenheit. Spanien: Das Heeresgesetz. — Verschiedenes: Ein Vortrag über Taktik. Generale der amerikanischen Südstaaten.

Der Vetterli'sche Einzellader.

(Hierzu eine Abbildung.)

Es sind in neuerer Zeit besonders die Versuche in Italien, welche die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Vetterli'schen Gewehre gelenkt haben. Das von der Schweiz adoptirte Repetir-Gewehr ist hingänlich bekannt und auch in der Allg. Schw. Milit.-Ztg. ausführlich beschrieben worden. Weniger ist dies der Fall mit dem Einzellader, und wollen wir deshalb versuchen, denselben hier ausführlicher zu beschreiben, nach den uns vorliegenden Notizen aus kompetenter Feder.

Das Vetterli'sche Einzelladungsgewehr ist in seiner Beschaffenheit identisch mit dem Repetirgewehr des selben Erfinders; Verschluß und Schlagmechanismus sind sich gleich, somit auch die Ladebewegungen. Es ist dies besonders da von Vorteil, wo nur ein Theil der Truppen mit Repetirgewehren, der übrige mit Einzelladungsgewehren bewaffnet werden sollen, und zwar einertheils für die Fabrikation und den Vorrath der Bestandtheile, anderntheils für die Instruktion, die für die Repetirgewehre nur eines Zusatzes bedarf.

In Bezug auf die Munition ist das Einzelladungsgewehr zu jeder Art Selbstzündungspatrone dienlich und eignet sich auch namentlich gut zur Verwendung von Patronen, deren Hülsen zu öfterem Gebrauche konstruit sind. Das neueste Modell ist auf Centralzündung konstruit, kann aber auch durch Anbringung eines Schlagstückes mit Schlaggabel zum Gebrauche von Randzündungspatronen verwendbar gemacht werden, was z. B. dem Privatschützen den Vorteil gewährt, Patronen mit Centralzündung, deren Füllung und Wiedergebrauch der Hülsen er selbst besorgen kann, zu verwenden, in deren Ermanglung aber auch Randzündungsmunition anwendbar ist.

Das Gewehr ist im Ganzen aus 44 Bestandtheilen zusammengesetzt und zwar: Lauf sammt Visir 7; Verschlußhülse mit Schieber, Deckel und Auswerffeder mit Schraube 5; Verschluß und Schlagmechanismus 8; Abzugsvorrichtung 5; Schaft 1; Garantur 17 und Bügstock 1.

Von diesen 44 Theilen sind indessen nur 35 zerlegbar, wenn überhaupt das ganze Gewehr zerlegt werden soll.

Der Lauf (aus Gußstahl und bronzirt) ist vorn mit Bayonettschaft (zugleich Korn), hinten am geplanten Theile mit Visireinschub versehen; der geplante Theil endet mit Gewinde, an welches die Verschlußhülse geschraubt ist.

Die Verschlußhülse (von Eisen) ist vorn mit Muttergewinde an den Lauf geschraubt, am hinteren Ende verstärkt und baselbst unten mit Basiskükenhaken versehen; oben rechts seitwärts befindet sich die längliche, vorn und hinten ausgerundete Öffnung zum Einlegen der Patrone; innerlich hinten sind die 2 Widerlager und zwischen diesen die Durchlässe für die Sperrflügel der Nuß; innerlich oben, der Mittellinie der Ladeöffnung entsprechend, ist die Nuß für den Auszieher; unten der Durchlaß für den Kopf der Auswerffeder und quer durch die Hülse gehend der Schlitz für den Schieber oder Keil.

In der Schlußhülse horizontal beweglich ist der Verschluß und Schlagmechanismus. Der Verschlußzylinder (Stahl) bildet gleichsam zwei Theile, abgegrenzt im Mittel durch eine ringförmige Verstärkung, deren hintere Fläche spiralförmig ist; der vordere Theil hat oben eine Nuth für den Auszieher, der mittelst einem quer durchgehenden Stift befestigt ist und dem Cylinder gleichzeitig als Leitung dient. Dieser Diametral gegenüber befindet sich eine zweite Nuth, die über den im Hülsenkaliber hervorragenden Kopf der Auswerffeder gleitet, welch' letztere in der Verschlußhülse eingelassen ist.